

## ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

# Wie war es?

Diese Frage haben Sie vielleicht schon häufiger gehört, da Sie sich jetzt am Ende Ihres Auslandssemesters befinden. Auch das International Center möchte nun von Ihnen abschließend wissen, wie Sie Ihr Auslandssemester bewerten. Die Erfahrungsberichte können und sollen veröffentlicht werden und dienen als Orientierungsgrundlage für neue Interessent\*innen. Ebenso möchte das International Office die Inhalte gegebenenfalls zu Werbezwecken verwenden. Wir würden uns daher wünschen, dass Sie diesen Aspekt sowie Ihre repräsentative Rolle im Allgemeinen beim Ausfüllen des Berichts berücksichtigen.

## 1. Allgemeine Daten

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.).

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos einverstanden:

Ja  Nein

Neue Outgoing-Studierende fragen uns manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu Alumni-Outgoings. Dürfen wir bei Anfragen Ihre Kontaktdaten weitergeben?

Ja  Nein

Studiengang an der EUF

Bildungswissenschaften

Fächerkombination (falls BABW)

Deutsch und Textil und Mode

Gastland

Dänemark

Gasthochschule

University College Copenhagen

Semester im Ausland (z. B. WiSe 2020/2021)

WiSe2020

## 2. Ihre Geschichten

An dieser Stelle können Sie nun Ihre Geschichten aus dem Ausland erzählen. Oft ist es nicht so einfach, derart komprimiert von seinen Auslandserfahrungen zu erzählen. Wir haben daher einige Reflexionsfragen vorbereitet, die Ihnen dabei helfen sollen. Am Ende finden Sie jedoch ebenso ein freies Feld zum Ausfüllen vor, in das Sie Aspekte, die von keiner dieser Fragen abgedeckt werden, gerne eintragen können.

### Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?

In den ersten Monaten habe ich mich zunächst kaum auf das Auslandssemester vorbereitet, da in den ersten Monaten wenig zu erledigen war. Durch Corona war außerdem lange nicht klar, ob mein Auslandssemester überhaupt stattfinden kann. Dennoch habe ich mich natürlich als es möglich war, auf eine Unterkunft über die Uni beworben. Das kann ich auf jeden Fall empfehlen! Außerdem habe ich mich für einen Dänischkurs angemeldet, den ich dann auch wegen Corona doch nicht gemacht habe. Aber auch das würde ich weiterempfehlen, da der Dänischkurs von der Uni in Kopenhagen sehr teuer ist und in Flensburg kostenlos.

### Wie haben Sie sich im Gastland sozial vernetzt? Haben Sie Tipps, wie dies gut gelingen kann?

Sozial vernetzt ist man ganz schnell und automatisch über die anderen Erasmus Studierenden. Freunde finden, das passiert ganz von allein. Glücklicherweise habe ich aber auch durch das Studentenwohnheim an einem Foodclub teilnehmen können. D.H, dass wir haben uns in einer Gruppe von 7 Studierenden regelmäßig zum Kochen getroffen. Dabei waren auch 5 Dänn\*innen, was sehr bereichernd war.

### Was ich gerne noch vor dem Auslandsaufenthalt gewusst hätte?

Man muss sich definitiv nicht um eine Auslandsversicherung kümmern, da man vor Ort einen sehr langen Prozess durchläuft, um die dänische Krankenversicherung zu erhalten (das ist Pflicht). Ich kann empfehlen ein Passbild mitzubringen, da man dies benötigt und es dort sehr teuer ist, wie alles andere auch.

### Lernten Sie die Landessprache bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Prinzipiell sprechen die Dänen ein sehr gutes Englisch und man muss kein Dänisch sprechen können, um den Alltag zu bewältigen. Dennoch habe ich durch den Däischkurs der Uni in Kopenhagen hilfreiche Sätze gelernt, die ich im Alltag gut anwenden konnte. Aber wie gesagt, der Kurs an der Partneruniversität ist sehr teuer. (100 Euro für 6 Stunden) Ich bin dennoch froh den Kurs gemacht zu haben, da es mir leichter fiel mit Dän\*innen zu kommunizieren.

### Wie gestaltete sich das Studium an der Partnerhochschule? (z. B. Räumlichkeiten, Workload, Unterrichtssprache, Prüfungsformen, Barrierefreiheit)

Zu Beginn wählt man 3 Kurs die jeweils 10 Creditpoints geben, d.h. dass man pro Unterrichtsfach einen Kurs hat und einen weiteren für Pädagogik. Auf dem Campus ist man dafür an drei Tagen, jedoch hat man nur ungefähr 4 Stunden Unterricht mit den Dozent\*innen, da die restliche Arbeitszeit in selbstorganisierter Gruppenarbeit stattfindet. Gruppenarbeit spielt sowohl an den Universitäten als auch an den Schulen in Dänemark eine große Rolle. Alle Prüfungsleistungen, die meist aus Präsentationen und Reflexionen bestanden, wurden in der Gruppe erledigt. Der Campus Carlsberg, an dem ich war, ist sehr modern und wurde erst 2016 eröffnet. Auf dem Campus findet man alles was man braucht, Bibliothek, Supermarkt, Gruppenräume, Mensa, Drucker etc. Meine Kurse waren hauptsächlich auf Englisch. Nur mein Deutschkurs war auf Deutsch. Manchmal wurden dänische Texte bearbeitet, diese wurden dann für uns auf Deutsch zusammengefasst.

**Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen prägten Ihren Aufenthalt?**

Insbesondere durch den Deutschkurs, den ich gewählt habe, bin ich regelmäßig in den interkulturellen Austausch getreten. Dies kann auch daran liegen, dass der Kurs sich mit interkultureller Kommunikation beschäftigt hat. Allgemein habe ich die Dänen als sehr offen erlebt, wenn man auf sie zugegangen ist. Auch mein Foodclub hat mir viele interkulturelle Begegnungen ermöglicht. Auch das Praktikum, das man im Kurs The Nordic Model absolviert, bietet die Möglichkeit mit den Lehrkräften in den Austausch zu treten.

**Welche Perspektiven auf das Gastland/Herkunftsland haben sich weshalb geändert?**

Allgemein haben sich meine Erwartungen bestätigt. Besonders beeindruckt war ich von der Digitalisierung. Viele Abläufe, z.B. in der Uni oder in den öffentlichen Verkehrsmitteln laufen reibungslos ab. Geändert hat sich für mich eigentlich nichts, da vieles auch sehr ähnlich zu unserer norddeutschen Kultur ist.

**Wie sah Ihr Alltagsleben vor Ort aus? (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Inklusion)**

Ich habe mir meine Unterkunft mit einem Mädchen aus Österreich geteilt und hatte großes Glück, da wir uns sehr gut verstanden haben. Gemeinsam haben wir eingekauft, zusammen gekocht und gelernt. Unterwegs waren wir natürlich immer mit dem Fahrrad. Ich habe mein Fahrrad aus Flensburg mitgenommen, das würde ich auch wieder machen. In der Freizeit haben wir als internationale Gruppe von 10 Studierenden viel unternommen. In der Woche haben wir die Stadt erkundet. An den Wochenenden haben wir viele schöne Orte bereist. (Skagen, Odense, die Nordseeküste, Roskilde...).

Auf Grund von Corona war natürlich nicht alles möglich, wie zum Beispiel das Feiern gehen, aber dennoch haben wir das Beste aus der Situation gemacht.

**Wie sind Sie mit dem Geld ausgekommen?**

Bekannterweise ist Kopenhagen eine sehr teure Stadt. Wenn man ungefähr den Bafög Höchstsatz und die Erasmusförderung zu Verfügung hat, kommt man gerade so über die Runden. Für die Miete sollte man mindestens 600 Euro einplanen. Beim Einkaufen würde ich auf Disounters, wie zum Beispiel Netto, zurückgreifen. Ich kann auch empfehlen über togoodtogo Lebensmittel zu retten, so haben wir viel Geld gespart. Für eine Reise in der vorlesungsfreien Woche im Oktober oder an Wochenenden empfiehlt es sich definitiv vorher zu Geld anzusparen, da sich dies nicht vom monatlichen Geld bezahlen lässt. Cafes und Restaurants sind allgemein sehr teuer und Freizeitaktivitäten auch. Für einen Kaffee zahlt man häufig 6 euro.

**Was sind gerade aktuelle Themen im Gastland und welche Möglichkeiten gibtes, sich gesellschaftlich zu engagieren?**

Für mich war besonders das Thema Inklusion präsent, da wir uns damit im Praktikum an der dänischen Schule auseinandergesetzt haben. Auch das Thema Digitalisierung ist wie bereits erwähnt überall sichtbar. Für uns war sicherlich Corona Thema Nummer eins. Jeden Tag haben wir die Nachrichten und mögliche Maßnahmen verfolgt. Insbesondere der Austausch mit den anderen Studierenden aus den verschiedensten Ländern war sehr interessant. Allgemein habe ich Dänemark als ein sehr politisches Land wahrgenommen, da häufig über die Politik aus aller Welt gesprochen wurde.

**Gibt es sonst noch etwas, dass Sie gerne teilen möchten? (z.B. Anekdoten, Kritik, o. ä.)**

Ich bin einfach sehr froh, dass mein Semester so stattfinden konnte. Ich kann es jedem nur empfehlen, die Zeit verging viel zu schnell!!

## 3. Fotos

Abschließend können Sie an dieser Stelle nun Fotos gegebenenfalls mit Bildbeschreibung hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut visualisieren/verbildlichen/abbilden. Folgende Reflexionsfragen können vorab helfen:

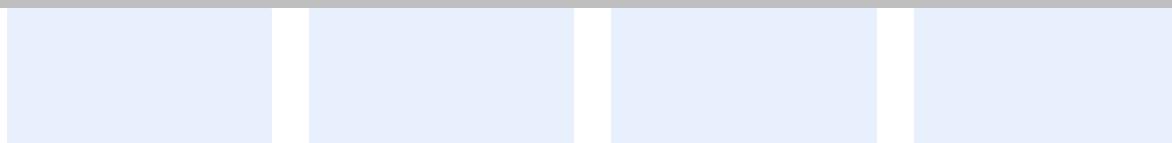
- Verstärkt das Foto möglicherweise Vorurteile oder Stereotypen über das Land?
- Haben Sie das konsensuelle Einverständnis der auf den Fotos abgebildeten Personen?
- „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte!“ Was sagt Ihr Bild über das Land und Ihr Auslandssemester aus?

Um Ihre Fotos zu Werbezwecken nutzen zu können, ist eine Einverständniserklärung erforderlich:

### EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG:

Hiermit erkläre ich, dass Rechte Dritter an dem/den unten näher bezeichneten Foto/s nicht bestehen und ich der EUF die Nutzung dieses/dieser Fotos gestatte

Ja  Nein



Klicken oder tippen Sie hier,  
um Text einzugeben.



Klicken oder tippen Sie hier,  
um Text einzugeben.



Klicken oder tippen Sie hier,  
um Text einzugeben.



Klicken oder tippen Sie hier,  
um Text einzugeben.

**Vielen Dank für Ihre Mithilfe!**